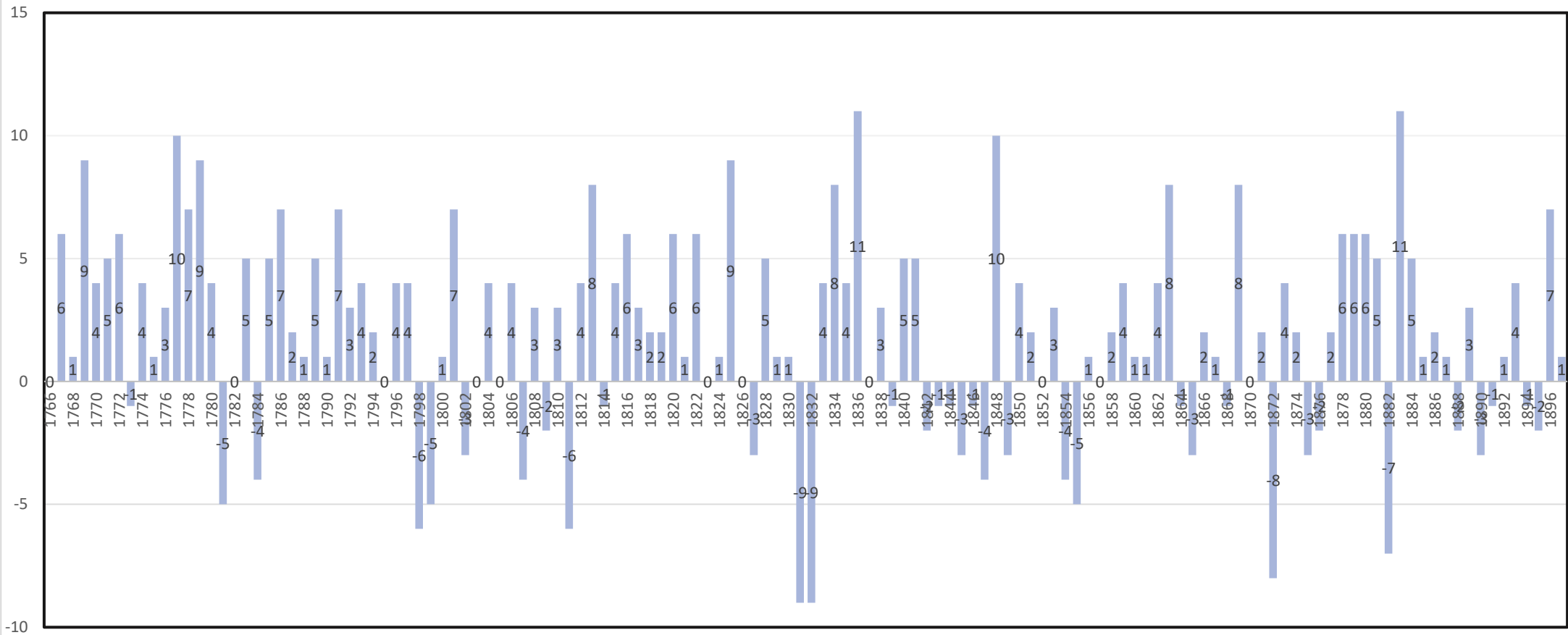
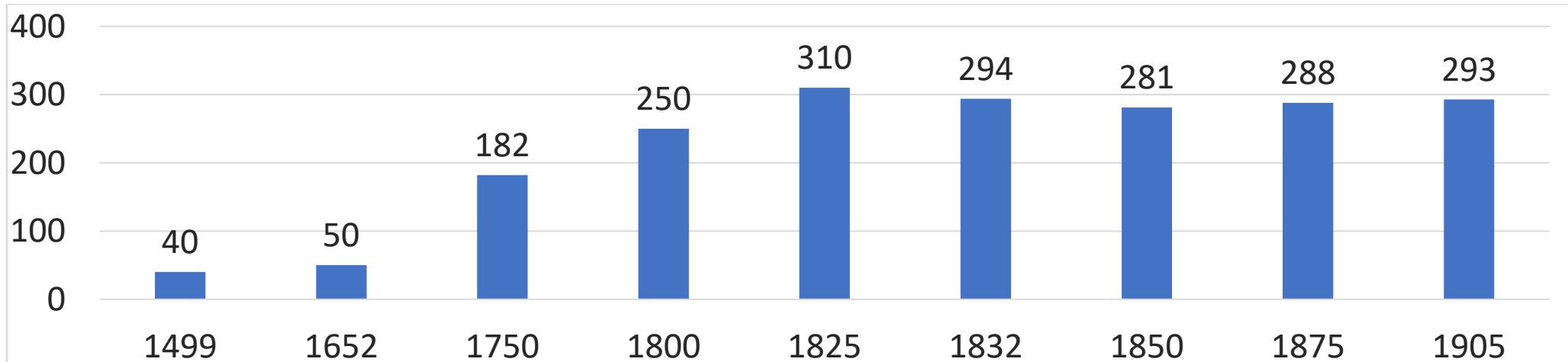


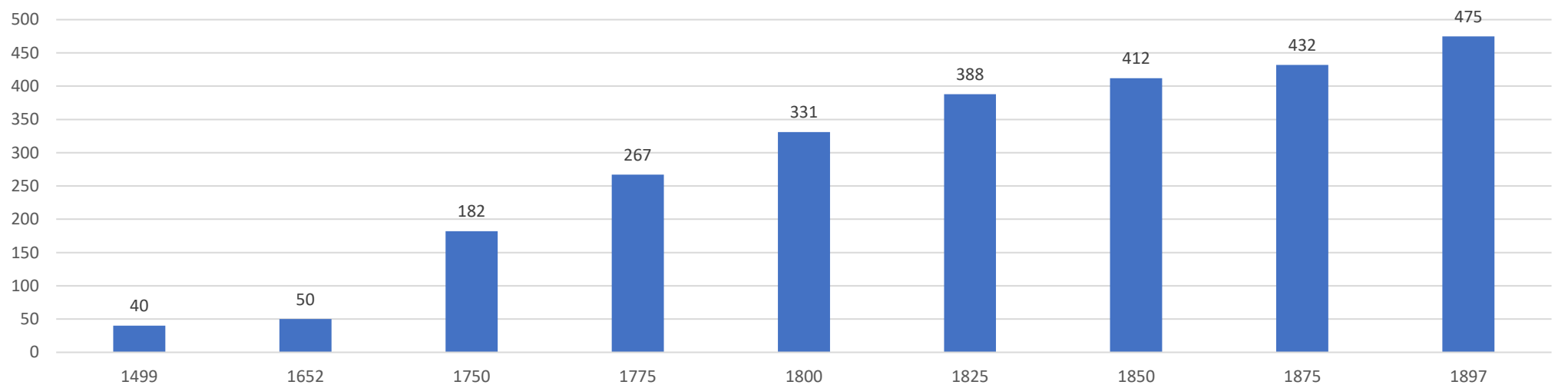
1766 - 1897: GEBURTENÜBER-UND UNTERSCHUSS IN SPAHN



Interessante Aufschlüsse zur Bevölkerungsentwicklung in Spahn bietet der jährliche Abgleich zwischen den Verstorbenen und Neugeborenen. Dies ist für den Zeitraum zwischen 1766 und 1898 ohne weiteres möglich. Nur für die Phase davor erweisen sich die Kirchenbücher in Sögel als zu unvollständig (vgl. das Dokument „1662-1910 Spahner in den Kirchenbüchern von Sögel“ in Ordner U [Stammbaumforschung]). Wir stellen fest, wie auch in der Graphik oben belegt ist, dass es zwischen 1766 – 1898 einen Geburtenüberschuss 203 gibt. Laut dem *Status Animarum*, einem genauen Personenregister aller Haushalte im Jahr 1749/50, belief sich die Zahl der Spahner auf 182 Menschen. Zwischen 1750 – 1765 werden, wie die Statistik nach 1766 entschlüsselt, voraussichtlich noch ca. 50 weitere Personen dazugekommen sein. Wenn man diese zu den 182 und den 203 dazurechnet, kommen wir für das Jahr 1898 theoretisch auf eigentlich 475 Einwohner (siehe die Graphik auf der folgenden Seite unten). Die amtlichen Statistiken und Schätzungen bezeugen aber Anderes (vgl. die Graphik oben auf der folgenden Seite). Hiernach entwickelte sich die Zahl von ca. 40 im Jahr 1499 auf rd. 50 im Jahr 1652, 182 im Jahr 1750, ca. 250 um 1800, 310 im Jahr 1825, 294 im Jahr 1832, 281 im Jahre 1850, 288 im Jahr 1875 und 293 im Jahr 1905. Aufgeklärt wird dieser Widerspruch unter anderem durch den Umstand, dass seit 1837 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts 35 Spahner nach Amerika auswanderten, dazu kommen noch 34 Personen bzw. 6 Familien, die im Jahre 1858 nach Ungarn, nach Teth im Comitatus Raab, fortzogen und zum größten Teil nicht zurückkehrten. Im Übrigen ist von einer weiteren Abwanderung, entweder durch Heirat nach auswärts, durch geschäftsbedingten Fortzug oder durch die Ansiedlung besitzloser Zweit- und Drittgeborener in den seit 1788 im Emsland gegründeten Moorkolonien (Breddenberg, Gehlenberg, Neubörger, Neuscharrel etc.) auszugehen.



Spahn: Tatsächliche Bevölkerungsentwicklung nach amtlichen Zählungen



Spahn: Eigentlich zu erwartendes Wachstum gemäß den Kirchenbucheinträgen ohne Berücksichtigung der Abwanderung